

PERSÖNLICH

Herzliche Glückwünsche unseren Jubilarinnen

Das Volksblatt gratuliert recht herzlich zum Geburtstag und wünscht weiterhin alles Gute und Gottes Segen

Heute Dienstag

Hermine FRICK, Mariahilf 4, Balzers, zum 81. Geburtstag
Augusta EBERLE, Römerstrasse 186, Nendeln, zum 74. Geburtstag

Dienstjubiläum in der Industrie

Das grosse Jubiläum von 45 Dienstjahren feiert heute Herbert KAISER, Wegacker 319, Mauren, in der Hilti AG. Herr Kaiser ist Chauffeur in der Konzernzentrale Schaan.

Der Gratulation der Firmenleitung schliessen sich die Liechtensteinische Industrie- und Handelskammer und das Volksblatt gerne an.

FBPL-Mauren

Seniorenhock

Nach der Sommerpause setzen wir die schon fast zur Tradition gewordenen Seniorenhocks innerhalb unserer Ortsgruppe fort. Der nächste findet am Mittwoch den 6. September um 19.30 Uhr im Sitzungszimmer unseres Schulhauses statt.

Unser Vorsteher Johannes Kaiser hat sich bereit erklärt, an diesem Abend über anstehende und Zukunftsprojekte in unserer Gemeinde zu referieren. Dabei gibt es sicherlich genug Gesprächsstoff, wenn man die rasante Entwicklung in unserem Dorf näher unter die Lupe nimmt.

Alle interessierten Seniorinnen und Senioren sind zu diesem Anlass recht herzlich eingeladen und wir freuen uns über zahlreichen Besuch.

FBPL Ortsgruppen
Mauren-Schaanwald
Der Seniorenobmann

FBPL Gamprin-Bendern

Stammtisch

Stammtisch am Montag, den 11. September um 20 Uhr im Restaurant Löwen, Bendern. Thema: «LSVA - Geht uns alle an» Meinungs austausch zur Volksabstimmung vom 22./24. September. Wir hoffen auf rege Teilnahme.

FBPL Ortsgruppe
Gamprin-Bendern

WIR NEHMEN ABSCHIED

Alois (Liss) Meier, Mauren †



Im Alter von 77 Jahren wurde am Sonntag unser lieber Mitbürger Alois (Liss) Meier aus

Mauren völlig unerwartet in die Ewigkeit abgerufen. Der trauernden Tochter mit Familie, den Geschwistern sowie allen weiteren Anverwandten gilt in den schweren Stunden des Abschieds und der Trauer unsere Anteilnahme. Der liebe Verstorbene wird morgen Mittwoch in Mauren zu Grabe getragen, ein Nachruf folgt.

Glück und Segen zum 80. Geburtstag

Heute feiert Cilli Marxer-Batliner in Mauren ihren 80. Geburtstag

Heute feiert Cilli Marxer-Batliner, Fallsgasse 246 in Mauren, ihren 80. Geburtstag, und dies bei bester Gesundheit.

Theres Matt

«S'Aspers Cilli», als Jüngste in einer Bauernfamilie mit elf Kindern aufgewachsen - drei Geschwister starben bereits früh - hat schon in jungen Jahren gelernt, wacker mitzuhelfen. «Noch dr Schual han i allbig is Riet müassa» sagt sie lachend. Der Vater starb von der grossen Familie weg, als Cilli 13-jährig war. Nach Schulabschluss begann Cilli mit der Schneiderinnen-Lehre im Konfektionshaus Ospelt in Schaan.

Später arbeitete sie bei ihrer Schwester Hedwig, die im Elternhaus in Mauren ein Schneiderinnen-Atelier betrieb.

1948 feierte Cilli Batliner Hochzeit mit Xaver Marxer. Sie bezogen ihr Wohnhaus in der Nähe ihres Elternhauses und freuten sich am Heranwachsen ihrer fünf Kinder, drei Söhnen und zwei Töchtern. Arbeitsam und unternehmungsfreudig besorgte Cilli neben der Kindererziehung nicht nur Haushalt und einen grossen Garten, es wurde auch noch ein Bijouterie-Geschäft eröffnet, und 1953 starteten sie und ihr Mann ein Bus-Unternehmen. Anfänglich führte sie die Arbeiterkurse der Contina/Hilti durch, 1956 erwarben sie den ersten grossen



Car, unternahmen auch Vereinsfahrten. Der Bau einer Garage wurde in Angriff genommen. Während 29 Jahren war Cilli als Kleinbus-Fahrerin unterwegs,

oft schon für die Frühschicht. So half sie den Grundstock zu legen für das Reiseunternehmen Marxer-Tours, das später ihr Sohn Günther übernahm.

Ausgefüllte Arbeitstage liessen nur wenig Freizeit. Hauptsächlich an Wochenenden wurden mit Verwandten und Bekannten Ausflüge ins Südtirol unternommen. Freude machten auch die heranwachsenden acht Enkel. Ein schwerer Schlag traf die ganze Familie, als 1977 Xaver verstarb und 1985 der 6-jährige Andreas einem Autounfall zum Opfer fiel. Zwei Hüftoperationen liessen die Jubilarin auch etwas «kürzer-treten», doch sonst gesund und zuversichtlich blieb sie weiterhin tätig. «I bi allbig

gern uf Reisa ganga» bestätigt sie, und «i ha im Lauf vo dr Zit bi Car-Reisa einiges vo Europa geseha». Bereits zum elften Mal besuchte sie mit Familienangehörigen und Bekannten «ihr» Feriendomizil in Spanien.

Bereits zum dritten Mal war sie auf Besuch bei der Familie ihrer Tochter Manuela in Dubai.

«An ganza Monat han i das Jahr düart verbrocht» berichtet sie voller Freude. Wir wünschen der frohgemuten Jubilarin weiterhin gute Gesundheit und Unternehmungslust und am heutigen Geburtstagsfest viel Spass und Vergnügen im Kreise der Familie, Verwandten und Bekannten, und wir sagen herzlich «Alls Guats, Glöck und Sega».

Am 12. April 2001 wird +41 75 abgeschaltet

Regierung bestätigt Abschalttermin der alten Telefonvorwahl

Die Regierung bestätigt den 12. April 2001 als Datum der Ausserbetriebsetzung der alten Landesvorwahl 41 75. In einer Übergangsphase ab dem 2. Oktober 2000 werden ausländische Anrufer unter dieser Vorwahl eine Bandansage hören und anschliessend automatisch zum gewünschten Teilnehmer in Liechtenstein durchgestellt. Die telefonische Erreichbarkeit bleibt weiterhin gewährleistet.

Die neue internationale Telefonvorwahl 423 für Liechtenstein wurde am 5. April 1999 eingeführt. Die vorbestehende Vorwahl 075 aus der Schweiz bzw. 41 75 aus dem Rest der Welt ist seither in einer Übergangsphase parallel in Betrieb. Nach der Einführung der Landeskenntzahl 423 hat sich gezeigt, dass aufgrund der Liberalisierung der internationalen Telekommunikationsmärkte die althergebrachten Mechanismen der Internationalen Fernmeldeunion (ITU) zur Verbreitung solcher Code-Änderungen nicht mehr tauglich sind. Die Probleme bei der Einführung der neuen Landeskenntzahl waren deshalb grösser als vorausgesehen, weshalb der geplante Übergang zu einer Bandansage und anschliessender Rufweiterleitung bis anhin nicht vorgenommen werden konnte.

Die von der Regierung im Oktober 1999 eingesetzte «Taskforce +423» konnte in den vergangenen Monaten die verbliebenen Erreichbarkeitsprobleme deutlich und für die Benutzer spürbar verbessern. «Seit einiger Zeit muss jedoch festgestellt werden, dass sich eine gewisse Stagnation eingestellt hat. Einer der Hauptgründe hierfür ist, dass Anrufer aus dem Ausland ihr Wahlverhalten bisher noch nicht umgestellt haben und immer noch die Vorwahl 41 75 anstatt der 423 verwenden», so Frank Büchel vom Amt für Kommunikation. Um im Hinblick auf die endgültige Ausserbetriebnahme der Vorwahl 075 bzw. 41 75 das Verhalten der Benutzer nachhaltig zu verändern und gleichzeitig gezielte Informationen über diejenigen Betreiber zu erhalten, die die Landeskenntzahl 423 noch nicht oder nicht ausreichend imple-

mentiert haben, hat die Regierung beschlossen, eine weitere (sanfte) Übergangsphase einzurichten:

Vom 2. Oktober 2000 an werden Anrufer aus dem Ausland, die die alte Vorwahl 41 75 wählen, mit einem Sprechtext in deutscher und in englischer Sprache darauf hingewiesen, dass eine neue offizielle Landeskenntzahl eingeführt wurde und nunmehr ausschliesslich die Vorwahl +423 zu benutzen ist. Die Bandansage nennt - zur Meldung von Erreichbarkeitsproblemen - ebenfalls die Nummer des 423-Call-Centers. Der Anrufer wird nach dem Ende der Bandansage automatisch zum gewünschten liechtensteinischen Teilnehmer durchgestellt, so dass die telefonische Erreichbarkeit auch weiterhin umfassend gewährleistet bleibt.

Die Vorwahl 075 aus der Schweiz wird - u.a. auf ausdrücklichen Wunsch der Swisscom AG - zu diesem Zeitpunkt

nicht auf eine Bandansage mit Rufweiterleitung umgeschaltet, sondern am 12. April 2001 ausser Betrieb genommen. Die Swisscom informiert ihre Kunden in der Schweiz vorgängig selbst. Die flächendeckende Erreichbarkeit unter der Vorwahl 423 ist aus der Schweiz bereits seit langem gewährleistet.

Die während der Übergangsphase aufgeschaltete Bandansage soll nicht nur die Anrufer dahingehend motivieren, in Zukunft anstatt der bisherigen Vorwahl 41 75 die Landesvorwahl 423 zu benutzen. Sie dient auch dazu, bisher unbekannte Implementierungsmängel zu entdecken und spezifische Rückmeldungen über die säumigen ausländischen Telekommunikationsunternehmen zu erhalten. Die «Taskforce +423» führt dazu aus: «Auf diese Weise kann man rasch und zielgerichtet die verbleibenden Erreichbarkeitsprobleme beheben, so dass bis zum Zeitpunkt

der geplanten endgültigen Ausserbetriebnahme der Vorwahl 075 bzw. der 41 75 am 12. April 2001 die weltweite Erreichbarkeit unter der neuen Landeskenntzahl 423 sichergestellt sein wird».

Aufgrund der vorstehend beschriebenen Vorgehensweise und der hierdurch geschaffenen Gewähr für die rechtzeitige Behebung der restlichen Probleme in Bezug auf die weltweite Erreichbarkeit unter der 423 konnte die Regierung den bereits seit über zwei Jahren feststehenden und wiederholt öffentlich kommunizierten spätesten Abschalttermin 12. April 2001 für die Vorwahl 075 bzw. 41 75 bestätigen.

Ungeachtet dessen hat die Regierung zum Schutz der vitalen Interessen des Landes das Amt für Kommunikation damit beauftragt, im Sinne der Schaffung einer zusätzlichen Sicherheit bei den zuständigen Schweizer Behörden vorstellig

zu werden und abzuklären, ob eine verlängerte Weiterbenutzung der 075 und damit auch der 41 75 in Abweichung von den bisherigen offiziellen Zusagen der zuständigen schweizerischen Behörden nach dem 12. April 2001 in einer Ausnahmesituation als Rückfall-Sicherheit möglich ist. Der für die Ausserbetriebnahme gesetzte Termin des 12. April 2001 wird von der Regierung unbeschadet des Ausgangs dieser Gespräche vorangetrieben. Telefonbenutzer müssen ihr Verhalten folglich auf diesen Termin ausrichten.

Die liechtensteinischen Telefonbenutzer werden gebeten, ihre Kontakte im Ausland auf die Bandschaltung am 2. Oktober 2000 und auf das Ende des Parallelbetriebes am 12. April 2001 bereits jetzt aufmerksam zu machen und allfällige Probleme im Inland der Störungsnummer 175 und im Ausland dem 423-Call-Center (+43 2682 708 5025) zu melden. (pafl)

REKLAME

LSVA

eine Information der Regierung

Warum brauchen wir in Liechtenstein die LSVA ?

Die Schweiz wird am 1. Januar 2001 die leistungsabhängige Schwerverkehrsabgabe (LSVA) einführen. Damit werden dem Schwerverkehr künftig jene Kosten angelastet, die er tatsächlich verursacht und die bisher teilweise von der Allgemeinheit getragen wurden. In ihren verkehrspolitischen Zielsetzungen entspricht die LSVA auch der liechtensteinischen Politik. Nachdem die Schweiz und

Liechtenstein einen gemeinsamen Wirtschaftsraum mit offenen Grenzen bilden, macht es Sinn, gemeinsame verkehrspolitische Ziele zu verfolgen. Zudem können wir ernsthafte Probleme bei den Grenzübergängen zur Schweiz vermeiden. Regierung und Landtag haben deshalb dem schweizerischen LSVA-Konzept zugestimmt. Das Volk wird am 22./24. September über die Einführung der LSVA in Liechtenstein entscheiden.

JA zur offenen Grenze mit der Schweiz

JA zur LSVA